

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

Lodz: R. 2.— vierteljährlich inclusive Zustellung
 pr. Post:
Jahres R. 2.40, Ausland R. 3.50 vierteljährlich incl. Porto
 Preis pro Exemplar 5 Kopfen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:

Dzielnia (Bahn) Straße Nr. 18.
 Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum, im Inseratenthelle 6 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeilen.
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.



Einem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend theile ich hiermit ergebenst mit, daß die

F I L I A L E

meiner seit 1824 in Warschau bestehenden Fabrik von

Silberwaaren 84. Probe und von plattirten Silberwaaren

in Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 69, Haus Epstein

eröffnet wurde. Die neue Niederlage ist mit einer reichen Collection meiner Erzeugnisse ausgestattet und nimmt besondere Bestellungen auf Brunkgegenstände aus Silber zu Geschenken entgegen.

Hochachtungsvoll

JOSEPH FRAGET,

Warschau, Elektoralna-Straße Nr. 16.

Sonntag, den 8. August 1897:

Großes Wettfahren

veranstaltet vom Verein Lodzzer Cyclisten

für

Herrenfahrer des Königreichs Polen

auf der neuen Rennbahn (Górny Rynek, Seyer's Platz.)

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Preise der Plätze:

Boge in der 1ten Reihe	10 Rbl.	40 Kop.
2ten	8	40
Sattelplatz	1	60
Erstbänen-Stp 1. und 2. Reihe	2	10
3. 4.	1	85
5. 6. 7.	1	60
Sitzplatz am Bogen 1. 2. Reihe	1	—
3. 4.	—	80
Stehplatz	—	30

Die Herren Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß der kostenfreie Eintritt nur bei Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet werden kann.

Der Vorverkauf der Billets findet bis zum Sonnabend 6 Uhr Nachm. in der L. Zoner'schen Buchhandlung Petrikauer-Straße Nr. 90 statt.

r. E. Sonnenberg

aus Giez
 nach speziellen Studien im Auslande in
 niedergelassen.
 Haut- und Venereische Krankheiten.
 Melnikana-Straße Nr. 14 (Ede Bulzanska).
 Empfangsstunden von 10—1 und 3—7.

Nervenarzt

Dr. MED. HEINRICH BRAUTIGAM

wohnt jetzt Promenadenstr 29, 2. Etage
 Sprechstunden v. 9—11 u. von 4—5 Uhr.

Garten und Restaurant Hotel Mautensfel.

Täglich

Concerte

der berühmten Bauern-Capelle

DIR. KARL NAMYSŁOWSKI.

Entree 25 Kop. Kinder bis zu 10 Jahren frei.
12 Abonnements-Billets R. 2.

Anfang 8 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen Anfang 7 Uhr
J. Petrykowski.

Zahnarzt

R. RITT

Petrikauer-Straße Nr. 69, vis-à-vis dem Grand-Hotel.

Specialität: Künstliche Zähne in Gold, Platina und Kautschuk, sowie Plombirungen.

Dr. Herm. Littwin,

Petrikauer-Straße Nr. 59,

ertheilt Rath und Hilfe mit jeglichen Leiden be-
hafteten von 8—11 und 3—6 Uhr.

System: Naturheilverfahren.

Inland.

St. Petersburg.

— Ihre Majestät die Kaiserin Wittwe Maria Feodorowna geruhte am 31. Juli in Begleitung Ihrer Erhabenen Kinder, des Großfürsten Michael Alexandrowitsch und der Großfürstin Olga Alexandrowna, sowie des Prinzen Johann von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg nach Kopenhagen abzureisen. Kurz vor 5 Uhr Nachmittags versammelten sich am Anlegeplatz der Dampfer S. K. H. die Großfürsten Paul Alexandrowitsch, Peter Nikolajewitsch nebst hoher Gemahlin, Michael Nikolajewitsch, Georg und Sergii Michailowitsch, ferner der Herzog Georg Maximilianowitsch von Leuchtenberg nebst hoher Gemahlin, der Berweger des Ministeriums des Kaiserlichen Hofes, der Minister des Auswärtigen, der Minister des Innern, der dänische Gesandte, der Kommandirende des Kaiserlichen Hauptquartiers und zahlreiche andere hochgestellte Würdenträger. Präcise 5 Uhr verläudeten donnernde Hurrah das Nahen Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna, in höchsteren Begleitung sich auch die Kronprinzessin-Wittwe, Erzherzogin Stephanie von Oesterreich befand. Nachdem sich die Allerhöchsten Herrschaften verabschiedet hatten, setzte sich die Kaiserliche Yacht „Poljarnaja Swesda“ unter dem Breitwimpel Ihrer Majestät in Bewegung. Ihre Majestät die Kaiserin-Wittwe wird vom General-Adjutanten Fürsten Barjatsinski und dem Hofräulein Solenischikew-Katusow begleitet.

— Dem „Temp“ folgend, theilt die „Hon. Bp.“ das endgültige Programm des Aufenthalts des Präsidenten der französischen Republik mit:
 Am ersten Tage: Gala-Diner im Großen Peterhofser Palais und Gala-Vorstellung auf der Olga-Insel.

Am zweiten Tage: Ankunft in St. Petersburg. Besuch der Kathedralen (Niederlegung eines Kranzes auf dem Grabe Kaiser Alexander's III.); Empfang der städtischen Deputirten im Hotel der

... wie ein Gelehrter behauptet, besser gew... von Amerika zu starten? — Nordenstjöld: ... zum 30. Breitgrad dort den ... zu erreichen, wäre viel schwerer als von ... gebirgen. André ist von dem besten, ja ein... in Höhe aufgestiegen, von dem aus der Pol ... erreichen ist. — Frage: Welche Temperatur ... beim Pol sein? — Nordenstjöld: Ver... tlich sehr klare Luft mit helser Sonnen... Wärme. Auf der Erde dürfte das Thermometer ... hahrscheinlich am Nullpunkt stehen, aber höher ... der Ballon vermutlich starker Sonnenwärme ... ausgelegt. Wenn der Pol erreicht ist, scheint die ... Sonne Tag und Nacht. Eine glückliche Be... nigung der Fahrt, fuhr Nordenstjöld fort, würde ... insich epochemachend sein. Man wüßte dadurch, ... die Ballons sein müßten nach Stärke und ... Dichtigkeit, und in zehn Jahren würde man dann ... vielreicht schon die Ballonstärke für lange Reisen ... einzurichten wissen. Die Resultate der Fahrt wären ... aber auch andere. Wahrscheinlich fährt André über ... bisher unpassierte Gegenden dahin, und er würde ... also die Lösung vieler Probleme bringen. So zum ... Beispiel, wenn man nur bedenkt, daß er vielleicht ... Grönlands nördliche Küste sehen wird!... — ... Ich will hinzusetzen (Orakel der Berichterstatter), ... daß auch Nordenstjöld's Schwiegerjohn, Leuten... nant Seeborn, der am Sonnabend nach Stock... holm zurückgekehrt ist, beim Gespräch anwesend ... war. Auch er ist voller Hoffnung und glaubt, ... da die Winde nach allen Meldungen constant von ... Süden kamen, daß die Aussichten für ein Gelingen ... größer sind als jene gegen dasselbe."

Tageschronik.

— **Residenzblätter** brachten die Mittheilung, **General-Feldmarschall J. W. Gurko** werde an den bevorstehenden großen Herbstmanövern aktiv theilnehmen. Diese Nachricht ist nach ... von Informationen des „Bapm. Azona“ nicht ... richtig; der Gesundheitszustand Sr. hohen Gzele... ngen soll ein so wenig befriedigender sein, daß er ... ihm die Theilnahme an den Manövern nicht ... gestattet.

— **Sturz aus dem Fenster.** Am Mont... tag um 5 Uhr Nachmittags stürzte aus einem ... Fenster in der dritten Etage des Hauses Nr. 11 ... in der Królka-Straße ein zweieinhalbjähriger ... Knabe mit Namen Leiba Hassenberg auf die ... Straße hinab. Das Kind erlitt dabei so schwere ... Verletzungen, daß an seiner Genesung gezweifelt ... wird.

— **Toller Hund.** Am Montag wurde im ... Hause Nr. 62 in der Przejazd-Straße der neun... jährige Rudolf Fiedler von einem herrenlosen ... Hunde, der im Verdacht der Tollwuth steht, ge... bissen. Gleich darauf biß der Hund zwei an... dere Hunde, die sofort erschlagen wurden. Das ... Thier, das alle Anzeichen der Tollwuth aufwies, ... konnte nicht eingekauft werden.

— **Uebersahren.** Der Pognanski'sche ... Kutser Valenti Gorenzjal überfuhr in diesen ... Tagen an der Gde der Widzewola- und Zielna... Straße die vierzehnjährige Chaja Gleiser und ... derusachte ihr ungeschickliche äußere Verletzungen.

— **Wißthige Tod.** Der in der An... dreasstraße Nr. 14 wohnende Ferdinand Pleßke ... fiel am Montag Abend, als er die Pankla... Straße passirte, plötzlich todt hin. Die Leiche ... wurde in die Wohnung des Verstorbenen ge... bracht, wo sie gerichtlich seziert werden wird. ... Pleßke war seines Reichens Weber und vierzig ... Jahre alt.

— **Ein mißlungenes Geschäft.** Am ... 20. Juli erstattete der hiesige Hausbesitzer K. der ... Polizei folgende Anzeige: Als er um 8 1/2 Uhr ... Abends mit seiner Frau durch die Promenaden... Straße ging, begegnete er einem Bekannten, Julius ... Häusler, der mit einem ihm unbekanntem Men... schen ging; seiner Aufforderung nachkommend, set... zten sie sich mit jenem auf eine Bank. Nach ... fünfzehn Minuten verabschiedeten sich Häusler und ... der Unbekannte, und gleich darauf ging auch er, ... K., mit seiner Frau weiter, in der Richtung zur ... Zielona-Straße. Als sie zur Widzewola-Straße ... kamen, bemerkte K., daß ihm eine bedeutende ... Summe Geldes, 1000 Rubel in Hundertrubel... scheinen und 200 R. 50 Ksp. in Gold, aus der ... Tasche gestohlen war. Er klagte auf der Poli... ei Verdacht auf Häusler und den Unbekannten.

Häusler, von der Polizei befragt, machte ... Aussagen, die ein ganz anderes Licht auf die ... Sache warfen. Er erklärte sich für unschuldig ... und behauptete, K. habe ihn nur aus Rache de... uncinirt, und zwar aus folgenden Gründen:

Im Frühling dieses Jahres kam Häusler ... an Geschäftsangelegenheiten zu K. und letzterer ... Ang an, von welchem Gelde zu sprechen, und ... fragte ihn, ob er nicht wisse, wo man für etwa ... 20,000 Rubel falsche Scheine herbeikommen könne, ... worauf er, Häusler, geantwortet habe, er werde ... einen Mann ausfindig machen, durch dessen Ver... mittelung falsches Geld herbeigeschafft werden ... könnte. Bald darauf habe er auch wirklich zu ... K. einen Juden R. gebracht, der dem K. zwei ... falsche Rubelscheine zeigte. Sofort bestellte K. ... bei dem Juden falsches Geld für 20,000 Rubel, ... bot sich, 20 Rubel für das Hundert zu zahlen, ... daß ihm 250 Rubel Handgeld und versprach, ... beim Empfang der „Baare“ 3000 Rubel baar zu ... legen und für dieselbe Summe Wechsel auszu... stellen. Später besuchte K. den Juden in Bar... au und gab ihm noch 500 Rubel, wofür er ... Probe 25 falsche Rubelscheine erhielt; es wurde ... bestimmter Termin verabredet, an welchem ... vorläufig 15,000 Rubel falsches Geld ge... liefert werden sollten. Die Vermittelung ... Geschäft versprach K. dem Häusler

2000 Rubel zu zahlen. Unterdessen aber wurde ... der Jude auf Grund eines in einem anderen ... Prozeß gefällten Urtheils verhaftet und konnte ... daher die versprochene „Baare“ nicht zum Ter... min liefern. An seiner Stelle erschien bei Häu... sler am 26. Juli ein anderer Jude und erzählte, ... er habe das falsche Geld mitgebracht. Davon ... benachrichtigte Häusler den K. und verabredete ... mit ihm ein Stehdschein um 7 1/2 Uhr Abends ... auf der Promenadenstraße, wohin er auch den ... Juden bringen wollte. Zur festgesetzten Zeit er... schien er mit dem letzteren auf der Promenade, ... und bald darauf fand sich auch K. mit seiner ... Frau ein. Der Jude öffnete einen schwarzen ... Beutel, den er mitgebracht hatte, K. griff hinein, ... zog einige Päckchen Creditcheine heraus und gab ... den Beutel darauf seiner Frau, die ihn unter ... ihrem Shawl verbar; darauf händigte er dem ... Juden ein Paket ein und entfernte sich dann ... mit seiner Frau. Später will Häusler K. nicht ... mehr getroffen und weder von ihm die verspro... chene Summe, noch von dem Juden einen Gros... chen für seine Vermittelung erhalten haben.

Nachdem diese Aussagen Häuslers dem K. ... vorgelegt waren, erklärte dieser die Sache folgen... dermaßen: Das Faktum, daß er falsches Geld ... habe kaufen wollen, sei richtig, dazu habe ihn aber ... Häusler ein halbes Jahr lang überredet; derselbe ... habe sich auch für eine Zahlung von 5 Prozent ... vom Erlös verpflichtet, die falschen Scheine an den ... Mann zu bringen. Nach Warschau sei er ... zusammen mit Häusler gefahren, der ... überhaupt in der ganzen Angelegenheit die ... Hauptperson gewesen sei. Am 30. Juli habe ... Häusler ihn ins Hotel Viktoria beschieden, wo ... ste mit dem Abgehenden des ersten Zuges, der ... die Bestellung empfangen hatte, zusammengetroffen ... seien. Später habe er, K., auf der Promenaden... Straße einen Pöden Fünfrubelscheine aus dem ... Beutel genommen und die Arbeit gut gefunden, ... worauf er 1862 Rub. 50 Ksp. (in Scheinen ... und Gold) aus der Tasche genommen und dem ... Juden eingehändigt und dafür von diesem den ... Beutel erhalten habe. Zu Hause angelangt, habe ... er entdeckt, daß der Beutel nicht falsches Geld ... enthielt, sondern mehrere Pakete reines Papier, ... die oben mit echten Rubelscheinen im Betrage ... von 92 Rub. beklebt waren. Sofort, nachdem ... er den Betrag entdeckt, sei er ins Hotel Viktoria ... gelaufen, habe aber den Juden dort nicht mehr ... vorgefunden. Dann habe er, um sein Geld durch ... Häusler zurückzubekommen, diesen fälschlich des ... Diebstahls bezichtigt.

Häusler ist verhaftet, der Jude aber, der ... den Beutel überbrachte, spurlos verschwunden und ... wird von der Polizei gesucht.

In obigen Angaben der beiden Beteiligten ... finden sich viel Widersprüche und Unklarheiten, ... die hoffentlich im Verlauf der Untersuchung auf... geklärt werden können.

— **Diebstahl.** Der in der Królka-Straße ... im Hause Nr. 11 wohnhafte Rudolf Buchholz ... machte am Montag der Polizei die Anzeige, daß ... sein Gehilge August Schudlich ihm verschiedene ... Gegenstände im Gesamtwert von achtzig Rubel ... gestohlen habe und verschwunden sei. Der ... Diebstahl wird von der Polizei gesucht.

— **Die „Gaz. Losowan“** berichtet, daß die ... Łódzger Großindustrieellen im Einvernehmen ... mit den Moskauer Firmen den Beschluß gefaßt ... hätten, keinen speziellen Repräsentanten auf den ... Jahrmarkt nach Nischni-Nowgorod zu senden. ... Gleichzeitig habe zwischen den Industriellen der ... beiden Städte eine Berathung über die Qualität ... der Waaren stattgefunden, wobei auf Łódz die ... Produktion billigerer Materialien entfiel. Die Berant... wortung für die Michtigkeit dieser Nachricht ... müssen wir dem genannten Blatt überlassen.

— **Der Tarif für den Biegeltrans... port** ist, wie der „Bapm. Azona“ berichtet, er... mäßigt worden. Infolge dieser Maßregel läßt ... sich erwarten, daß alle größeren Biegeleien ihre ... Produkte von nun an nach Warschau, wo die ... regste Bauhätigkeit herrscht, senden werden. Eine ... Concurrenz der eisernereren Biegeleien mit den ... bei Warschau gelegenen war bisher wegen des ... hohen Frachtarifs kaum möglich; jetzt, wo dies ... Hinderniß beseitigt ist, dürften die Biegelpreise, ... die in Warschau bis auf 25 Rub. per Tausend ... gestiegen sind, bei dem steigenden Angebot bald ... fallen.

— **Am Curort Busk** herrscht gegenwärtig ... großes Leben. Es werden täglich ungefähr ... 700 Bäder verabsolgt, zweimal täglich spielt ... Musik, dreimal wöchentlich giebt eine Schauspie... lertroupe unter Direktion des Herrn Janowski ... Vorstellungen; in dieser Saison haben schon vier ... Tanzorkester stattgefunden. Am 25. Juli ist die ... erste Nummer einer neuen Zeitung erschienen, die ... unter der Redaktion von S. R. Wasow in rus... sischer und polnischer Sprache herausgegeben wird.

— **Feuer.** In der an der verlängerten ... Sredniastraße belegenen Englischen Fabrik ent... stand am Montag Abend gegen 10 1/2 Uhr in ... der von der Firma J. M. Schapiro & Kbrach ... gepachteten Abtheilung, und zwar im Selfactor... saale im dritten Stockwerk, ein Brand, der von ... der rasch erschienenen stabilen Abtheilung des ... zweiten Zuges der Freiwilligen Feuerwehre im ... Bereich mit den Arbeitern der Fabrik schnell ge... löscht werden konnte. Der Schaden ist nicht ... bedeutend.

— Die Vorschulklasse Łódzger Industrieller ... hat den **Wochendiskont** auf 6% ermäßigt.

— **Aus dem Geschäftsverkehre.** Herrn ... Theodor Guillaume, dem Chef der Fabrikfirma ... Felten & Guillaume, Carlswerk, ... Mülheim am Rhein, welche durch ihre Lieferun... gen von Kupfer- und Bronzebräthen, Drahtseilen, ... sowie elektrischen Kabeln etc. in Rußland und

auch in Łódz rühmlichst bekannt ist, wurde seitens ... der Königlich Preussischen Regierung der Charak... ter als **Königlicher Commisarienrath** verliehen.

— **Prämienerschüsse in Alexandrow.** ... Bei dem am Sonntag, den 1., und Montag, den ... 2. August, von der Alexandrower Bürger-Schüpen... Gilde arrangirten Prämienerschüssen erhielten fol... gende Herren Preise:

1. Prämie Joh. Schwarz Łódz mit 24 Cirkeln
2. „ Gust. Fischer „ „ 22 „
3. „ S. Schüller „ „ 22 „
4. „ R. Wolf „ „ 22 „
5. „ A. Rafiatko Konstantynow „ 31 „
6. „ C. Goszypowski „ 30 1/2 „
7. „ S. Müller „ „ 30 „
8. „ S. Reiter „ „ 30 „
9. „ R. Schimoch Konstantynow „ 30 „
10. „ C. Fischer „ „ 30 „
11. „ A. Nj „ „ 30 „
11. „ S. Schüge „ „ 29 „

Die Königs-Prämie ist dem diesjährigen ... Schüpen-König, Herrn C. Schorert, von den ... Vorständen der benachbarten Schüpen-Gilden zu... erkant worden.

— **Das Warschauer Panopticum,** ... welches hierorts an der Promenaden-Straße, ... schräg gegenüber der Synagoge ein elegantes 120 ... Arschin langes Holzgebäude aufgeführt hat, soll ... Ende dieser Woche eröffnet werden. Wer War... schauer Zeitungen liest, wird sich der vielen ... lobenden Urtheile über das Panopticum, welchem ... wir hier den gleichen Erfolg wünschen, erinnern.

— **Die Getreidepreise** steigen wei... ter. Am letzten Markttage zu Warschau wurden ... für 1 Korze Roggen 4 Rub. 65 Ksp. d. i. 35 ... Kop. mehr als vor acht und 65 Kop. mehr als ... vor vierzehn Tagen bezahlt.

Seit 1892 sind so hohe Preise nicht erzielt ... worden.

— **Das meteorologische Hauptob... servatorium** wird in Łódz, Kalisz, Nowo... miasto, Kalcegow, Sobieszyn und Cichocinek ... Beobachtungsstationen einrichten.

— **Eine nette Bescherung,** die uns ... die Herren Bakteriologen da aufgetischt haben! ... Ist man auf dieser Welt noch sicher vor den ... tödtlichen Bakterien? Nun soll auch die Butter, ... eines der unentbehrlichsten Nahrungsmittel, ... welches fast in keinem Haushalt fehlt, gesund... heitschädliche Keime enthalten. Die Unter... suchungen, welche in dem bakteriologischen Labo... ratorium des Reichsgesundheitsamtes zu Berlin ... innerhalb der letzten beiden Jahre angestellt wor... den sind, haben — wie bereits mitgetheilt — in ... etwa dreißig Prozent der zur Verfügung gestell... ten Butterproben Tuberkel-Bacillen ergeben, ... welche, auf Meersehweinchcn überimpft, den Tod ... derselben zur Folge hatten. In sechzig Prozent ... aller Proben hat man andere, den Tuberkel-Ba... cillen ähnliche Keime nachweisen können. Und ... nicht genug damit! Da kommt, wie der „D. L. ... Anz.“ berichtet, Herr Dr. Obermüller und erklärt ... in einem hygienischen Fachblatt, daß er in vier... zehn Proben von gewöhnlicher Marktbutter eben... falls Tuberkel-Bacillen gefunden habe. Bisher ... hat man unseres Wissens von einem solchen ... Keimgehalt der Butter noch nichts gehört, ob... schon es nicht allzu verwunderlich klingen dürfte, ... wenn man bedenkt, wieviel Krankheitskeime in ... der Milch nachgewiesen worden sind. Warum ... sollten nicht auch die Molkereiproducte dieselben ... Bakterien beherbergen! Bei der Milch hat man ... allerdings gelernt, durch sorgfältiges Kochen alle ... schädlichen Keime sicher zu vernichten. Anderer... seits haben sich gerade in den letzten Jahren die ... Beobachtungen vermehrt, nach welchen die Milch ... durch das Kochen sich in einer für die Blutbil... dung und Ernährung nachtheiligen Art verändert. ... Ein hervorragender Fachmann, Geheimrath ... Schwarz in Köln, hat deshalb, wie wir vor eini... ger Zeit mitgetheilt haben, den Rath gegeben, ge... rade die für die Ernährung der Kinder bestimmte ... Milch überhaupt nicht zu kochen, sondern mög... lichst frisch gemolken, entweder nur von nachweis... bar gefundenen Kühen oder noch besser von Ziegen ... zu entnehmen, welche erfahrungsgemäß weniger ... zur Tuberculose und zu anderen Thierkrankhei... ten neigen. Einen gewissen Trost mag es ... uns allerdings gewähren, daß die durch Nahr... ungsmittel übertragenen Tuberkelbacillen sehr viel ... seltener eine tuberculöse Erkrankung hervorru... fen als die eingeathmeten; die Athmungsorgane, zu... mal die Lungen, erscheinen weitaus mehr gefäh... ret als die Verdauungswege. Man weiß, daß ... die etwa verschluckten Tuberkelbacillen im Magens... saft meist zerstört werden. Immerhin geben die ... oben mitgetheilten, zum Theil amtlich bestätigten ... Ergebnisse zu denken. Findet doch die erschreckende ... Verbreitung der Tuberculose überhaupt in der ... Auffindung immer neuer Anhebelungsquellen und ... Uebertragungswege ihre Erklärung. Ob eine mit ... Tuberkelbacillen oder anderen Keimen behaftete ... Butter schon einmal zur Entstehung insectidöser ... Krankheiten Anlaß gegeben hat, wer will das ... sagen? Ganz in Abrede wird man es schwerlich ... stellen können. Was der Milch recht ist, darf ... der Butter billig sein. Jedenfalls aber wird ... man sich vor einer übertriebenen Bacillenfurcht, ... die unserm Zeitalter leider ihren Stempel auf... gedrückt, hüten müssen. Und darum wollen wir ... uns vor der Hand nicht die Butter vom Brote ... nehmen lassen.

— **Ueber Anwendung von Bakterien ... in der Industrie** sprach Schach-Sommer vor ... der Britischen Gesellschaft für industrielle Chemie ... in Liverpool. Diese Anwendung ist bereits eine ... recht mannichfaltige. Ein bakteriologisches Ver...

fahren in der Lederindustrie gründet sich auf die ... 1898 von zwei Deutschen gemachte Beobachtung, ... daß die Wirkung von Laubmilch-Bädern auf ... das von den Haaren gefärbte Leder nicht, wie ... bisher angenommen, auf dem Gehalt an ... Phosphorsäure, sondern auf der Thätigkeit von ... Bakterien beruhe. Eine Firma in England, wo ... die Lederindustrie den vierten Rang unter den ... nationalen Gewerben einnimmt, machte sich diese ... Beobachtung zu Nutzen und verwendet jetzt statt ... des Laubmilch-Bades Reinculturen von Bakterien, ... die aus diesem hergestellt werden. Ferner werden ... Tabakblätter mit einer Flüssigkeit benetzt, in der ... sich Reinculturen gewisser Bakterien befinden, ... deren Einwirkung die Qualität des Tabaks ver... bessert. Auch werden solche Mikro-Organismen ... angewandt zur Herstellung künstlicher Weisjäure ... u. a. Der Bacillus prodigiosus dient zur Ver... wandlung der Gelatine und ähnlicher Stoffe in ... einen flüssigen Leim bei der Verwendung in der ... Photographie. Eine wichtige Rolle spielen ver... schiedene Bakterien bei der Erzeugung einiger ... charakteristischer Wohlgerüche. In Amerika werden ... Bakterien seit einiger Zeit mit Vortheil bei der ... Herstellung von Butter und Käse benutzt, z. B. ... an der landwirthschaftlichen Versuchstation der ... Universität von Wisconsin.

— **Das Bleivergiftungen auch bei ... Personen vorkommen können, welche ... nicht unmittelbar mit Blei in Berührung ... kommen,** zeigt ein Auszug des Amsterdamer ... Arztes Dr. Pel in einer medicinischen Zeitschrift. ... Ein Schuster arbeitete in einer Fabrik, in der ... nur Militairstühle hergestellt wurden. Der Staat ... hatte die Bedingung gestellt, daß nur verzinte ... Nägel benutzt würden, damit das tanninhaltige ... Leder nicht vom verrosteten Eisen angegriffen ... würde. Um nun rasch in seiner Arbeit vorwärts ... zu kommen, steckte der Schuster haufenweise kleine ... Nägel in den Mund und nahm jedes Mal den ... Nagel mit der Hand heraus, um ihn so schnell ... wie möglich in das Leder zu treiben. Das Zinn ... enthielt Blei, wenn auch in sehr kleinen Mengen. ... Nach einiger Zeit stellten sich bei dem Schuster ... die Zeichen einer richtigen Bleivergiftung ein. — ... In gleicher Weise erkrankte ein Sigarendreher. ... Die darüber angefertigten Erhebungen ergaben, daß ... er die Sigarren auf einem mit einer zinnernen ... Platte beklebten Brette rollte. Er schnitt dann ... die Sigarren mit einem Messer ab und hielt ... dieses jedesmal mit dem Mund, damit es, an... gefeuchtet, besser schneide. Die Metallplatte war ... auch von tiefen Einrisfen durchsetzt. Auf diese ... Weise hatte sich der Patient minimale Mengen ... Blei in den Mund gebracht. — Ein Angestellter ... einer Brod-Fabrik erkrankte plötzlich an einer ... acuten Bleivergiftung. Lange Zeit vorher war ... er Diamantarbeiter gewesen, ohne je krank ge... worden zu sein. Die Bleivergiftung rührte aber ... jedenfalls von seiner Beschäftigung als Diamant... arbeiter her, da die kleinen Diamanten in Blei... masse fixirt wurden und die Arbeiter die Blei... masse mit den durch Speichel angefeuchteten ... Fingern kneteten. Auffallend dabei ist, daß der ... betreffende Patient während seiner Beschäftigung ... als Diamantarbeiter nie erkrankte, die Blei... vergiftung sich vielmehr erst ein halbes Jahr nach ... Aufgabe dieser Beschäftigung einstellte.

— **Unbestimmte Vorkasche.**

I. Einfache Briefe: Iwan Jß aus ... Wenden, Salzmann aus Sibirien, Michael ... Janagal aus Kalisz, Stanislaw Wasilek aus ... Bielgoraj, Israel Kitaj aus Bielaja Grlow, ... Kufenert aus Czernochau, A. Kochanski aus ... Porzow, S. Huberman aus Warschau, Hermann ... Kalinski aus Warschau, Holm & Co. aus Odessa, ... J. Beilin aus Cincinnati, Wolf Künstler aus ... Brünn, R. Erbmann aus Karolinenhau.

II. Offene Briefe: Izel Pognanski ... aus Dobrzynow, Pafel Kuscher aus Biela, A. ... Perek aus Mohilew, Jakob Jakubowicz aus Łódz, ... Ruffen Silberberg aus Warschau, M. M. Nß aus ... Czernochau, S. Lipschütz und Gabriel Baran... nowski, beide aus Warschau, Israel Birnbaum ... aus Wilza.

III. Kreuzbandsendungen: F. Gold... berg und F. Hellmann, beide aus Mühlhausen, ... G. Wagner aus Leipzig und S. Glücksmann aus ... Warschau.

IV. Kommandirte Briefe: F. ... Brobly aus Borzna und Lieutenant Pexler aus ... Kamenka.

— **Eine Postwerthzeichenausstellung** ... von einer Ausdehnung und Bedeutung, wie man ... sie in London noch nicht gesehen hatte, wurde ... ein paar Tagen in den Räumen des Royal ... Instituts der Aquarellmaler in Piccadilly vor ... durch den Herzog und die Herzogin von York ... feierlich eröffnet. Es sollen Marken im Gesam... werthe von über 500 000 Pf. Sterl. hier vereinigt ... sein, und Sammler von allen Theilen der Welt ... sind dabei vertreten. Der Herzog von York, sein ... Oheim, der Herzog von Sachsen-Coburg, der ... Staatssecretar für Indien, der Generalpostmeister ... Herzog von Norfolk und die Obercommissare ... sämmtlicher Colonien sind unter den Ausstellern zu ... nennen. Biel Beifall fand eine von Herrn S. S. ... White ausgestellte vollständige Sammlung un... gebrachter englischer Marken. Unter den Markirten ... erregten besonders zwei Marken von der Insel ... Mauritius, die ein Herr W. B. Avery ausgestellt ... hatte und die man hier als die seltensten der ... Welt betrachtet, den Reiz und die Gabel der ... Zuschauer. Es sind nur 17 Stück von dieser ... Ausgabe abgezogen worden. Als man bemerkte, ... daß durch ein Versehen nur Post-Offices darauf ... stand und das Wort Stamp ausgelassen war, wurde ... der Stempel zerstört. Das letzte Paar dieser Aus... gabe, das zum Verlaufe gelangte, ist, wie ziem...

lich zuverlässig verlautet, mit 1600 Ffr. bezahlt worden. Auch unter den von Herr H. Perden ausgestellten Stücken befand sich eine amerikanische Milburymarkte, deren Preis auf 300 Ffr. angegeben wird. Für ein paar rosensfarbene 2-Cents-Marken von Britisch-Guyana, die demselben Aussteller gehörten, ist ein Gebot von 700 Ffr. abgelehnt worden. Die Ausstellung bleibt bis zum 7. August geöffnet.

Der Entlassung der Kaiserin Eugenie. Ex-Kaiserin Eugenie ist in Paris eingetroffen, um der Prüfung ihres Entlassung in der Militärschule von Saint-Gyr beizuwohnen. Der den künftigen Artillerie-Offizier gesehen hat, sagt, daß er eine große Ähnlichkeit mit seinem Vater, dem im Jahre 1879 von den Julus auf einer englischen Expedition erschossenen Prinzen Louis, habe. Ballie Kelly, so heißt der junge Mann, ist 19 Jahre alt, und seine Geschichte könnte einen interessanten Romanstoff abgeben. Seine Mutter war die Tochter eines Londoner Schneiders und von Beruf Lehrerin. Erst nachdem sie das Kind zur Welt gebracht hatte, erfuhr sie, daß ihr Liebhaber der kaiserliche Prinz war und daß er auf Befehl der Ex-Kaiserin sich nach Mexiko einschiffte. Verlassen und ohne Hilfsmittel, ließ die junge Mutter von einflussreichen Persönlichkeiten sich dazu bestimmen, sich mit einem Gärtner zu verheirathen, der das Kind anerkannte. Kurz darauf traf die Nachricht ein, daß der kaiserliche Prinz an der Grenze des Zululandes gefallen sei, und Lotty Kelly, die ehemalige Geliebte des Prinzen, verschwand plötzlich aus England, indem sie ihr Kind der Pflege einer Mrs Martin überließ. Man sagt, daß die arme Lotty noch heute in Australien leben soll. Inzwischen kam ihr Sohn aus den Händen der Mrs Martin in eine Erziehungsanstalt, wo er blieb, bis die Ex-Kaiserin, deren Stolz durch den Schmerz um den verlorenen Sohn bewegt wurde, sich seiner annahm und ihn in einer berühmten Pariser Schule unterbrachte. Seit jener Zeit haben ihre Reisen nach der Hauptstadt, in welcher sie einst als Kaiserin herrschte, nur noch den Zweck, ihren Entlassung zu besuchen.

Neuere Nachrichten.

Breslau, 2. August. Amlich wird gemeldet: Die infolge Hochwasserschadens auf kurze Zeit gesperrt gewesenen Strecken Hirschberg, Lauban, Hirschberg Bitterthal, Deutsch-Weltel-Graß-Kunzendorf, Greifenberg-Liebertal, Greifenberg-Friedeberg sind wieder fahrbar. Eingestellt auf unbestimmte Zeit ist der Gesamtverkehr noch auf den Strecken Lauban-Maritzsch, Merzdorf, Hirschberg-Greifenberg, Bitterthal-Schmieberg i. R., Oberleschen-Malwitz. Voraussichtlich bis 3. August ist der Verkehr auf der Riesengebirgsbahn eingestellt.

Berlin, 2. August. Die Ernteaussichten, die in Deutschland so gut zu sein schienen, sind in Folge der ankaltenden Regengüsse in vielen Gegenden recht ungünstig geworden. Den betrübenden Nachrichten von dem verheerenden Hagelwetter im Elsaß und Württemberg sind in der vorigen Woche die Mittelungen von den Hochwasserkatastrophen gefolgt, die in Oesterreich, in Schlefien und in Sachsen weite Strecken heimgesucht und verwüstet haben.

Kiel, 2. August. Nach der Rückkehr des Kaisers von der Nordlandsreise ist heute Vormittag die Abreise des Kaiserpaars nach Kronstadt erfolgt. Die Ausfahrt des Geschwaders, welche unter den Augen des Kaiserpaars stattfand, bot einen imposanten Anblick. Voraus fuhr der schnelle Aviso „Graf“, dann folgte der Kreuzer „König Wilhelm“ mit dem Prinzen Heinrich, sowie die Panzer seiner Division „Sachsen“ und „Württemberg“, sämtlich mit Topfmaschinen in der Reihlinie fahrend. In derselben Formation folgten die erste Division unter dem Vice-Admiral Thompen, die Schlachtschiffe erster Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Börby“, „Brandenburg“, „Weissenburg“ und der Aviso „Sagd“. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiserpaar an Bord tritt am Mittwoch die Reise nach Rugland an und wird im Hafen von Kronstadt gleichzeitig mit dem Geschwader anlangen. Der Kaiser nahm heute Vormittag von 9-11 Uhr die Vorträge der in Kiel eingetroffenen Admirale von Knorr und Büchse entgegen, welche zur Frühstückstafel geladen wurden.

Hamburg, 2. August. Gestern Morgen kletterte auf der Elbe ein mit dreizehn Schiffsmalern besetztes Boot in Folge Wellenschlages eines Sollenführerdampfers. Neun Personen wurden gerettet, vier sind ertrunken.

Wien, 2. August. Seit heute Vormittag funktioniert der Verkehr auf dem Gesamtnetz der Südbahn wieder in regelmäßiger Weise.

Wien, 2. August. Das „Fremdenblatt“ wirft einen Rückblick auf die letzten Friedensverhandlungen, hebt die von Deutschland betreffend der Controle über die griechischen Finanzen eingenommene Haltung hervor und sagt, im ersten Augenblicke sei zu besorgen gewesen, daß der Türkei die Differenz unter den Mächten einen erwünschten Anlaß bieten könnte, den Gang der Verhandlungen neuerdings zu verschleppen, und doch habe dem Antrage der deutschen Regierung die sachliche Berechtigung nicht abgesprochen werden können. Deutschland hat, fährt das Blatt fort, kein unmittelbares politisches Interesse bei den gegenwärtigen Verhandlungen zu vertreten; es läßt sich nur von seinem allgemeinen Friedensinteresse leiten und nebenbei von der Pflicht, die Interessen seiner Staatsangehörigen, soweit sie in Betracht kommen, wahrzunehmen. Diese

Motive sind so ausreichend, um die Haltung Deutschlands zu erklären, daß es müßig wäre, nach anderen Beweggründen dafür zu suchen; es konnte deshalb wohl kaum anders kommen, als es nun wirklich gekommen ist. Für Oesterreich-Ungarn, das bei dieser Frage direct gar nicht interessiert, dem nur an einer möglichst raschen, befriedigenden Beendigung des von den Mächten übernommenen Friedenswerkes gelegen ist, war der Weg, den es zu gehen hatte, vorgezeichnet. Baron Calice schloß sich denn auch sofort dem Antrage seines deutschen Kollegen an, nachdem ihm auch Rugland zugestimmt hatte. Es lag für die anderen Mächte kein Grund vor, sich demselben zu widersetzen, denn dann hätten jene Befürchtungen eintreten können, welche laut geworden waren, als Deutschland mit seinem Antrage zuerst hervortrat; daß es aber in wenigen Tagen gelang, über die drohenden Schwierigkeiten hinwegzukommen, ist gewiß ein neuer Beleg für die friedlichen Tendenzen, die gegenwärtig in ganz Europa vorherrschen. Von Seiten Griechenlands soll bereits die bestimmte Erklärung vorliegen, daß es sich den Wünschen der Mächte auch in diesem Punkte fügen werde. Es sei ein nahegelegenes Interesse beider Theile, schließt der Artikel, den Vorschlag der Mediationsmächte anzunehmen; dringe diese Ansicht allseits durch, so lösten die Mächte durch die Uebereinkunft der Mediation zwischen der Türkei und Griechenland die ihnen auferlegte Aufgabe, und der Sache des Friedens würde damit ein großer Dienst erwiesen sein.

Wien, 2. August. Berichten aus Oesterreich und Schlefien zufolge hat sich die Lage dort gebessert. In Gmunden ist das Wasser gesunken. Nach Meldungen aus Billach dagegen mußte auf den Strecken Selzthal - Kleinreifling und Hieslau-Eisenerz sowie auf der Vöbbsthalbahn der Gesamtverkehr bis auf Weiteres eingestellt werden.

Wien, 2. August. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Ministerpräsident Stollow soll einem Mitarbeiter des „Berliner Localanzeiger“ gegenüber sich höchst gereizt über die Haltung der österreichisch-ungarischen Presse bezüglich des Processes Boitschew ausgesprochen und gesagt haben, das Bestreben, den Vorfälle mit dem bulgarischen Hofe in Verbindung zu bringen, gehe von österreichischer Seite aus und finde seine Erklärung in den gespannten Beziehungen zwischen Oesterreich und Bulgarien. Es ist nicht anzunehmen, daß ein verantwortlicher Minister sich solcher Ausdrücke bedient und speciell von gespannten Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien gesprochen habe, von denen hier nichts bekannt ist. Wir glauben daher erwarten zu dürfen, daß die Aeußerungen Stollows nicht richtig wiedergegeben sind und daß von kompetenter Seite eine Richtigstellung derselben erfolgen wird.

Paris, 2. August. Präsident Faure hat Sonnabend Abend seine Reise nach dem Südosten angetreten. Gestern Morgen neun Uhr traf er in Balence ein. Bei der Vorstellung der Mitglieder des Generalkonraths des Departements Drôme versicherte dessen Präsident Loubert dem Präsidenten Faure, ganz Frankreich werde ihn im Geiste auf seiner Reise nach Rugland geleiten. Faure dankte für diesen Ausdruck patriotischer Gesinnung, der ihm die Erfüllung seiner Aufgabe erleichtern werde. Bei einem Bankett, welches die Handelskammer zu Ehren des Präsidenten gestern veranstaltete, forderte dieser zur Privat-Initiative auf, um die augenblickliche wirtschaftliche Krise zu überwinden und neue Abzweige im Auslande aufzusuchen. Heute früh hat sich Präsident Faure in Balence eingeschifft, um die Rhone hinunter zu fahren.

London, 2. August. Die „Times“ schreibt, die Deutschen sehen ein, daß in einem wirtschaftlichen Kampfe mit England nichts zu gewinnen ist. Der Handelsverkehr zwischen zwei Ländern ist zum Vortheil für beide, und beide werden verlieren, wenn der Handel ohne Noth gehemmt oder länger als es unvermeidlich ist schwankenden Verhältnissen unterworfen bleibt.

Die „Morning Post“ schreibt, wenn es Deutschland um einen neuen Handelsvertrag zu thun ist, so liegt kein Grund vor, weshalb es nicht einen Vertrag haben sollte, welcher die Handelsbeziehungen zwischen Großbritannien und den Colonien nicht berührt.

Konstantinopel, 2. August. Am Sonnabend Vormittag fand eine Vorkonferenz-Versammlung, und am Nachmittage in Tophane eine Sitzung zum Zwecke der Feststellung der Friedens-Präliminarien statt. Die Vorkonferenz erledigten den noch übrigen Theil des Friedensvertragsentwurfs. Tewfik Pascha legte ihnen hierauf verschiedene Zusatzanträge vor, auf welche die Vorkonferenz alsbald schriftlich antworteten. Die Berathung nahm fast drei Stunden in Anspruch.

Die Verhandlungen mit der Pforte über einige formelle Einzelheiten der Artikel II. und IV. des Präliminar-Vertrages werden in einer am Dienstag in Tophane abzuhaltenden Sitzung fortgesetzt werden, und es dürfte alsdann der Abschluß der Verhandlungen über die Präliminarien zu erhoffen sein. Divisions-General Behbi Pascha ist nach Bolo abgereist; er überbringt der Armee den kaiserlichen Gruß, ferner 11 Ehrensäbel für die Führer der Operations-Armee, den Groß-Gordon des Osmanien-Ordens mit Brillanten für den Commandanten der Cavallerie-Division Suleiman Pascha, sowie die Erinnerungs-Medaillen für die Offiziere und die Mannschaften.

Matibor, 2. August. Die „Oberösterreichische Zeitung“ meldet: Die Ober steigt rapide, seit gestern um 1,10 Meter. Auch aus Oesterreich kommen Nachrichten von größerem Steigen, da gestern und heute Gewitter mit großen Niederschlägen stattgefunden haben.

Dresden, 2. August. Der Carolaschacht im Plauenischen Grund ist völlig erschopen. Auch der Betrieb der Frelberger Erzgruben mußte eingestellt werden. Abermals herrscht Regenwetter.

Wien, 2. August. Kaiser Franz Josef trifft morgen früh von Ischl hier ein. Die Ankunft erfolgt ganz unerwartet. Da die Bahnverbindung noch unterbrochen ist, fährt der Kaiser zu Wagen nach Salzburg.

Wien, 2. August. Bei Freiwaldau verursachte das Hochwasser bedeutende Zerstörungen an Straßen, Brücken und Flußufern; drei Personen sind dort ungelommen. Zuckmantel ist überfluthet; Brücken und Stege sind fortgerissen, Feldfrüchte und Vieh sind fortgeschwemmt, Infanterie und Pioniere sind zur Hilfeleistung dorthin abgegangen. Die bei Sing längs der Donau gelegenen Dörfchen stehen unter Wasser; die Nahrungsmittel müssen von auswärts zugeführt werden.

Paris, 2. August. Hier wurde auf Requisition der deutschen Behörden der aus Berlin flüchtige Banquier Pierre Corivet verhaftet. Der ehemalige Banquier des verstorbenen Max Lebaudy, Guillaume Valenti, der einen großen Theil des Vermögens des jungen Millionärs an der Börse verpielte und nach Amerika flüchtete, wurde unter dem Namen William Bellwood in New-York auf die Klage eines Juweliers wegen Herauslockung von mit 125,000 Fr. bewerteten Juwelen verhaftet. Bellwood gestand seine Identität mit Valenti und wurde gegen 50,000 Fr. Caution provisorisch freigelassen.

Paris, 2. August. Der Bericht des Untersuchungsrichters Bertulus über den Brand des Wohlthätigkeitsbazzars in der Rue Boujon in Paris ist dem Staatsanwalt überfandt worden; es ist die gerichtliche Verfolgung des Barons Macau beschloffen worden.

Rom, 2. August. Auf Befehl des französischen Kriegsministers ist die Batterie, die den Grenzwischenfall herbeigeführt hat, von der Grenze zurückgezogen worden. Der Batteriehauptmann und der Leutnant, die das Schießen commandirt, erhielten Festungshaft.

Belgrad, 2. August. Auf besondere Anordnung des Sultans wurde in Folge der Vorstellungen der Vorkonferenz eine gemischte türkisch-serbische Commission beauftragt, den Grenzfrieden herzustellen und Armuteneinfälle nach Serbien zu verhindern.

Konstantinopel, 2. August. Der Gouverneur von Pera und das Polizeiministerium in Stambul wurden angewiesen, alle nöthigen Maßregeln gegen die armenische Bewegung in ausreichender Weise zu treffen. Die Polizei hat darauf zahlreiche Verhaftungen von Verdächtigen vorgenommen. Bei den Verhaftungen kam es theilweise zu Widersehligkeiten. Als in einem armenischen Hause Rum Kapu die Polizei-Agenten einen Mann verhaften wollten, warf die Frau desselben einen Blumentopf auf die Polizisten und zerschmetterte einem von ihnen damit die Schulter. Die Frau wurde gleichfalls arretirt.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Brandstädter aus Wien. — Babadscham aus Ekaterinburg. — Totesch aus Cherson. — Stevens aus Moskau. — Kalaschnikow aus Charkow. — Hara aus Simferopol. — Naschumow aus Nachicikwan. — Weltner aus Petersburg. — Peiseler aus Remscheid. — Strauss aus Wiesbaden. — Fuchs aus Rostow a. D. — Skarel aus Wien. — Nomschejew aus

Simferopol. — Snitkin aus Moskau. — Ginsburg aus Minsk. — Zaffagni aus Paris. — Blauer, Sorokow und Isakowitsch aus Odessa. — Brass aus Czestochau. — Labke aus Moskau. — Saakow aus Baku. — Conderelt aus Königsberg. — Schmuclerowski aus Odessa. — Kopp aus Borislaw. — Ness aus Leipzig. — Pranschil aus Moskau. — Ganschot aus Astrachan. — Gross aus Tomachow. — Natansohn aus Odessa. — Dumrow aus Tiflis. — Mazur, Kraft Gutkunst, Graf und Marynowski aus Warschau.

Hotel Victoria. Herren: Kulikow aus Bornaal. — Kowalenko aus Ananiew. — Stemann und Ginsburg aus Berislaw. — Kodzak aus Sewastopol. — Dubrowski aus Nowo-Moskowsk. — Neumann aus Hedwoda. — Popow aus Armawir. — Niemirowski aus Elisawetgrad. — Gralowski aus Ozorkow. — Zimmermann aus Budapest. — Bochmann aus Ekaterinoslaw. — Harwitz aus Petersburg. — Truman aus Berdiansk. — Dehnel aus Turok. — Goldmann, Watraschewski und Jankowski aus Warschau. — El, Kowalewski und Dubniakow aus Elisawetgrad. — Sauski aus Eupatoria. — Kulikowski und Herrstein aus Rowno. — Manukow aus Tiflis.

Hotel Manntouffel. Herren: Kowalski aus Warschau. — Amrow aus Eriwan. — Blumenthal aus Riga. — Uschanski aus Werohodnieprow. — Babalic aus Eriwan. — Keswanow aus Staropolsk. — Korngold aus Warschau. — Scholowski aus Sarnow. — Orzechowski aus Miljanow. — Witkowski aus Warschau. — Zukowski aus Petersburg. — Bakal aus Jalta. — Radionow aus Nowozibkow. — Alimdzanbasow, Sarmelkow und Tschidajstow aus Eriwan.

Hotel de Pologne. Herren: Rote aus Kalisch. — Blind aus Berlin. — Roland aus Tomachow. — Hirschsohn aus Warschau. — Bettger aus Gera. — Maratow aus Zarizyn. — Jankowski aus Petrikau. — Swieszczak aus Kalisch. — Kotowski aus Petersburg. — Heller und Krenzberg aus Hajdopow. — Lange aus Bresina. — Scholze aus Oibersdorf. — Rinderg aus Bondzin. — Naro aus Kielce.

Nachstehende Telegramme konnten vom Telegraphenamt theils wegen mangelhafter Adresse, theils aus anderen Gründen nicht zugestellt werden:

Michael Samonow aus Djeffa, Butylow aus Kutaj, Isidor Frankel aus Gieschocinet, Alexander Podden aus Riga, Grobozki aus Bereslaw, (2 Telegramme), Salobsohn, Grand Hotel, aus Breslau, Jelenkon aus Berditschew, A. Deutschmann aus Reinerz, Max Heymann Krasinski aus Bygoba, Braun (Rygnof) aus Skierniewice, Burstin, Widzewskast. 48, aus Lublin, Ginsberg, Victoria, aus Cherson, Langas, Zawadzkiast. 26, aus Gieschocinet, Goldfeld, Victoria, aus Djeffa, Sachs Honigmann, Wolborsta, aus Barischan, Brazunig aus Petrikau, Urozd, Centralhotel, aus Schury, Dubis, Victoria-Hotel, aus Sosnowice, Rajzel, Flanznaja 28, aus Barischan, Beltner, Grand Hotel, aus Petersburg, Poffenty aus Moskau.

Anmerkung: Personen, welche eine von den oben angegebenen Depeschen in Empfang nehmen wollen, sind verpflichtet, dem Telegraphenamt eine entsprechende Legitimation vorzulegen.

Stowit-Preise.

Table with 3 columns: Item, Brutto, Netto. Includes accise 10 Kop, Engros 100°, 78°, 78°, 78°.

Coursbericht.

Table with 2 columns: Location, Price. Includes Berlin, London, Paris, Wien, Warjasan.

Concert-Garten Hotel d'Angleterre. Täglich. Dittrich-Concert. Anfang 8 1/2 Uhr. Entrée 10 Kop. Jerzykowski.

Einem hochgeehrten Publikum von Lodz u. Umgegend die ergebene Anzeige, daß Ende dieser Woche das

Warschauer Panoptikum. auf der Promenaden nahe der Grünen-Straße eröffnet wird. Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, daß das hiesige Publikum uns in gleicher Weise wie das Warschauer mit seinem Wohlwollen beehren und sich zufriedengestellt finden wird. Hochachtung Warschauer Panoptikum.



Sonnabend, den 7. August a. c., am
2-ten Jahrestage des Ablebens des Herrn
Barons

Julius Heinzel v. Hohenfels,

findet um 10 Uhr Morgens in der Hl. Kreuz-
kirche eine Seelenmesse statt, wovon wir
hierdurch allen Freunden Mittheilung machen.

Die Familie.



Montag, den 2. August 1897, verschied nach langem
schweren Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Nichte,
Cousine, Schwägerin und Tante

FANNY LIEBISCH,

im blühenden Alter von 19 Jahren.

Die Beerdigung der theuren Dahingegangenen findet
Donnerstag, früh um 10 Uhr vom Trauerhause, Nicolai-
Straße Nr. 25 aus statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Lieferungsgeschäft für aller Art Maschinen und
sämmliche technischen Bedarfsartikel,

LEDERRIEMEN-FABRIK * TECHNISCHES BUREAU

WARSCHAU, **H. SOMYA** ŁÓDŹ,
Bracka 25 Królewska 16. Petrikauer-Strasse 177

Kauf und Verkauf von gebrauchten Dampfmaschinen.

N. B. Man beliebe bei Anpreisung von gebrauchten Dampfmaschi-
nen stets Cylinder-Durchmesser, Hub, Tourenzahl, Bauart und Preis
gef. anzugeben.

ROBERT KESSLER'S

Weingrosshandlung,

Benedicten- u Promenaden-Strasse, Haus Carl Kretschmer
Reichhaltiges Lager von:
sämmlichen ausländischen Weinen,
Cher Champagner, Original-Cognac's und echte
Liqueure.
Kauf nur zu en-gros Preisen. Prompte Bedienung.
Preislisten auf Wunsch zu Diensten.
Bestellungen auf Rundreisebilletts für das internationale Reisebureau
o Mann jr., Breslau, werden im Comptoir entgegengenommen.
Telephon-Anschluss.

Ia. Jalousiebleche und Federn stets auf Lager Karl Zinke, Przejazdy Nr. 14.

Die Advokaten-Kanzlei

St. Petersburg, Graftski 7. Qu. 14.
Die Durchführung aller Angelegenheiten in den dortigen administrativen
Eben u. war:
Bestätigung u. Abänderung der Statuten von Actiengesellschaften.
Bestätigung von Fabriks- und Schutz-Marken. Auswirkung von Paten-
und Privilegien auf Erfindungen.

GEBR. KOISCHWITZ



aus Berlin. **Pianoforte - Fabrikanten** aus Berlin.

Empfehlen einem geehrten Publicum von Lodz und Umgegend ihr
Lager von kreuzsaitigen Planinos bester Konstruktion, eigener, sowie ausläu-
discher renommirter Fabriken zu den billigsten Fabrikspreisen bei 5 jähriger
Garantie. Harmoniums deutscher Fabriken, sowie der amerikanischen Organ Comp

Mason & Hamlin

Boston U. S. A.

36 eigene Patente. — Production über 200,000 Orgeln.

Ferner empfehlen unsere eigene Reparationswerkstätte für Flügel
und Planinos aller Systeme wie, Aufpollern, Stimmen, Beilzen und Belodern der
Hämmer etc. etc. Durch Motten oder Mäuseschaden verdorbene Instrumente
werden wie neu wieder hergestellt. Um recht regen Zuspruch bittend, zeichnen
mit vorzüglicher Hochachtung

GEBR. KOISCHWITZ.

Prompt, reell, billig. Dzielnia-Strasse Nr. 44.

Theilzahlung gestattet.

A. HARTLEBEN'S BIBLIOTHEK DER SPRACHENKUNDE.

Für den Selbstanterricht. In eleganten Leinenbänden à Band Rs. 1.20.

Französisch. Englisch. Italienisch. Spanisch. Hebräisch. Lateinisch. Ungarisch. Polnisch. Böhmisch. Bulgarisch. Portugiesisch. Rumänisch. Japanisch. Slovakisch. Serbisch-Kroatisch. Neugriechisch. Türkisch.	Hindustanisch. Kleinrussisch. Holländisch. Mittelhochdeutsch. Annamitisch. Französisch. Dänisch. Russisch. Siamesisch. Schwedisch. Deutsch. Arabisch. Neuperfisch. Altgriechisch. Norwegisch. Snahelische Sprache Chinesisch.	Finnisch. Slovenisch. Sanskrit-Sprache. Volapük. Malayisch. Armenisch. Hauptsprachen Deutsch-Süd- westafrikas. Japanisch. Bulgarisch-Arabisch. Englisch. Französisch. Kroatisch. Syrisch-Arabisch. Italien. Grammatik. Englische Chresto- mathie.
---	---	---

Alles vorrätzig in L. Zoner's Buchhandlung, Petrikauer-Str. Nr. 90.

66. Wschodnia-Strasse vis-à-vis Herrn I. Weidemejer 66.
HUGO SUWALD
MÖBEL-, SPIEGEL- U. POLSTERWAAREN-MAGAZIN.
Grosse Auswahl! Reelle Bedienung! Preise sehr mässig!

Das Grabdenkmäler- und
Steinwerk-Geschäft
von
Eduard Kunkel
Kirchhoffstraße Nr. 14,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager in
Grabdenkmälern, Kreuzen und Platten,
aus bestem schwedischen Granit und Syenit, Einfassungen für einzelne Grä-
ber, massive Treppentufen, etc. jeder Art, in schönster und geschmackvoller
Ausführung zu den billigsten und solidesten Preisen, sowie auch schmiede-
eiserne Grabgitter in großer Auswahl von Rs. 3 pr. Elle an.

Hiermit beehre mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein
im Hause Maischatz Petrikauer-Strasse Nr. 27 befindlich gewesenes
**Band-, Spitzen-, Posamenterie-
und Modewaaren-Geschäft**
nach dem Hause des Herrn Lipszye, Petrikauer-Strasse Nr. 34 verlegt
habe, wovon ich gefälligst Notiz zu nehmen bitte.
Hochachtung
M. Storch,
Petrikauer-Strasse Nr. 34.

1-te Privatheilanstalt
Zawadzkastraße Nr. 12.
Sprach-
9-10 Dr. Brozowski, Zahnärzt., Plomo-
biken und künstliche Zähne.
10-11 Dr. Maybaum, Magen und Darm-
krankheiten.
10-11 Dr. Gorski, chirurgische Krankheit.
(Sonntag)
11-12 Dr. Gensch, innere, bes. Magen u.
Darmkrankheiten.
12 1/2, Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts u.
Garnorgankr. (außer Dienst u. Freitag).
1-2 Dr. Goldsobel, innere, spec. Lungen-
und Herzerkrankheiten (außer Montag).
1-2 Dr. Kolinski, Augenkrankheiten
(Sonntag, Dienstag, Freitag).
1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Nasen-,
Hals- und Kehlkopfkrankheiten (außer
Sonntag, Dienstag und Freitag).
2-3 Dr. Likternik, Augen und chiru-
gische Krankheiten (Montag, Mittwoch
Donnerstag, Sonnabend).
2-3 Dr. Pinkus, innere und kind-erkr.
2-3 Dr. Gorski, chirurgische Krankheit.
(Dienstag u. Freitag)
4-5 Dr. Rando, innere u. Frauenkrankh.
Honorar für eine Consultation 30 Kop.
Pension für Kranke und Gebärende.

Hiermit beehre mich dem geehrten
Publikum die ergebene Mittheilung zu
machen, daß ich die früher im Hause
Vellin, Petrikauerstr. No 21 befindlich
gewesene
**Lampen- und Küchengeräth-
Niederlage**
Schräuber nach dem Hause der Gebr.
Schroder, Petrikauer-Str. Nr. 26 ver-
legt habe.
Hochachtung
S. Grünspan,
Petrikauer-Strasse No. 26.

1-te Privatheilanstalt
(Ede Ziegel- und Wschodniastr.)
ist nach der Zawadzka-Strasse
Nr. 12. verlegt worden.

Umzüge
auf Federrollwagen mit sicheren Deuten
übernimmt
Michael Lentz,
Wschodnia-Str. 71.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung per sofort ge-
sucht. Offerten sub. „1097“ an die Exp.
d. Bl.

Das Möbel-Magazin
von
A. MÜLLER.
befindet sich von jetzt an im Hause des Herrn Apotheker
Müller, Wschodniastr. 65.
Eingang auch von der Apotheke in der Petrikauer-Straße aus.
Das Geschäft habe bedeutend vergrößert und ersuche meine werthe
Kundschaft um ferneren gütigen Zuspruch.
A. Müller.

**AECHTE AMERIKANISCHE
GRÜTZE**
HERCULO
EIN NORMALES FRÜHSTÜCK.
VOR NACHAHMUNGEN WIRD GEWARNT!

Leichte Wände
aus
paten. Korksteinplatten mit beiderseitigem Gyps. Mörtel-Ver-
brauch nur 6, 7 oder 8 cm. stark. Die **frei aufgestellten Korksteinwände**
vereinen alle Vortheile der Mauer, Gyps- und Holzwände, ohne jedoch deren Nachteile zu
besitzen.
Die **Korksteinwände** sind außerordentlich leicht, vorzügliche Isolanten
gegen Hitze und Schall, wegen Lugehalt beugen sie der Ermüdung von Angehörigen vor,
wegen maximaler Stärke von nur 8 cm. nehmen sie sehr wenig Raum ein, sind eben so fest
und dauerhaft wie die Mauerwände, von welchen sie sich durch ihr äußeres Aussehen gar
nicht unterscheiden.
Beste Referenzen aus Lodz und Warschau über ca. 20000 □ Ellen aufgestellte Korkstein-
wände stehen zu Diensten.
Bestellungen unter mehrjähriger Garantie nimmt entgegen
MICHAŁ ROSICKI,
Promenade 27,
Telephon 428.

Wohnungswechsel.
Ich habe meine Wohnung von der Kamiennastraße Nr. 12 nach
dem Hause **Poludniowa-Straße Nr. 25, Wohnung Nr. 5** verlegt.
Dies zeige ich meinen geehrten Klienten mit der Bitte an, mir das
bisher geschenkte Vertrauen auch weiter zu bewahren.
A. Baskin.

**Das neueröffnete
Dienstboten-Bureau**
Dzielnia-Straße Nr. 2, nahe der Petrikauer, empfiehlt sich
dem hochgeehrten Publikum von Lodz und Umgegend zur ge-
neigten Beachtung.
Die geehrten Herrschaften werden hierdurch höflich ersucht,
ihre Dienstboten davon in Kenntniß zu setzen.

Wien.—Hotel Metropole
Großes Hotel 1. Ranges
in bester Lage am Franz-Josephs-Quai (Tramway-Haltstelle). Zimmerpreise
inclusive Licht und Bedienung von fl. 1.50 aufwärts. **Hydraulischer
Personen-Aufzug. Electricisches Licht. Bäder in jeder Etage. Conversa-
tions-Salon mit in- und ausländischen Zeitungen. Preisliste in jedem Zimmer.**
L. Spelser, Director.

Abonnements
auf alle in- und ausländischen Zeitschriften etc., wer-
den entgegen genommen und die prompteste Beforgung zugesichert.
L. Zoner's,
Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung.
Petrikauer-Straße Nr. 90.

Goeben eingetroffen:
Bachmann, Englische Konvers. und Correspondenz-Grammatik
f. d. Selbst-Unterricht.
Czei pel, d. Lawn-Tennis-Sport mit Skizzen und Illustrationen.
Huber, Einzelheiten d. Holzarchitektur Kiegl. 1.
dto. Entwürfe moderner Möbel, Kiegl. 1.
dto. Roco-Röbel, Kiegl. 1.
Kiedling, Altäre im romanischen u. gothischen Styl, Kiegl. 1.
Pigage, Schallonen-Malerei, Ser. I. Kiegl. 1.
Storm's Kurs-Buch für's Reich mit Hotelpreisangeiger.
Uhlant's technische Rundschau
Ausgabe I. Metall-Industrie
dto. II. Bau-Industrie.
dto. III. Chemische Industrie und Gesundheits-
pflege.
dto. IV. Industrie der Nahrungs- und Genuss-
mittel, Landwirtschaft.
dto. V. Textil- und Bekleidungs-Industrie. Pa-
pierindustrie.
Supplement zu allen Ausgaben: Praxis d. Fabrikbetriebs.
Motoren, Triebwerks- und Maschinenelemente. Sicher-
heits- und Transport-Einrichtungen.
Wirth, Einübung d. deutschen Rechtschreibung cart.
vorrätig in
L. Zoner's
Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung,
Petrikauer-Straße Nr. 90.

Das Kurländische Möbel-Magazin
von
M. Goldberg & Co.
in Warschau, Długa-Straße Nr. 22 und Ecke Plac Kasinowski, Eingang vom
Plac Kasinowski, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von guten Möbeln solider
Arbeit zu mäßigen Preisen. Reelle Bedienung.

Lager
optischer u. chirurgischer
Waaren,
photographischer
Apparate
und Zubehör in großer Auswahl
zu billigen Preisen bei
A. Diering.
Petrikauer-Straße Nr. 87, Haus A. Balle.



**Wohnungen
zu vermieten.**
Eine Wohnung
von 7 Zimmern und Küche, elegant
ausgestattet, von der event. 1-2 Zim-
mer abgetheilt werden können, ist preis-
werth zu vermieten; ebenso 2 separate
elegante Salons, geeignet zum Comptoir
und große Fronten-Räume. Polu-
dniowa-Straße 28.

**Eine große
Räumlichkeit zur Fabrikation,**
ein Laden, eine Balcon-Wohnung, so-
wie mehrere Zimmer mit und ohne
Möbel sind billig zu vermieten, Lipowa
Nr. 11, in der Nähe des grünen Ring-
es, zwischen der Grünen und Biegel-
Straßen.

Bü vermiethen
vom 1. October l. J. 2 Zimmer und
Küche 1. Etage in der Officin. Petri-
kauer-Str. Nr. 133 neu.

**Ein eingerichteter
Fleischer-Laden**
nebst 2 Zimmern und Werkstätte ist per
sogleich zu vermieten. Zu erfragen beim
Eigentümer H. Schuer, Petrikauer-
Straße Nr. 98, im Restaurant.

4 Bimmer u. 2 Bimmer
mit Küche vom 1. Juli billig zu ver-
mieten. Petrikauer-Str. Nr. 163 neu
bei Karl Masicki.

An der Ecke der Przejazd- und Car-
kowa-Straße sind zu vermieten
Plätze,
die durch Schienenstränge mit der Lo-
dzer-Fabrik-Eisenbahn verbunden sind.—
Diese Plätze eignen sich vorzüglich zu:
Kohlen-, Kalk-, Cement- u. Holzniederlagen.
Zu erfragen Widzewska-Str. Nr. 64,
Niederlage der Destillation „Agiewnik“.

CARL KÜHN
Pract. Massieur,
übernimmt erfolgreiche Massage- und Be-
wegungs-Kuren für Erwachsene und
Kinder. Wohnt jetzt Petrikauer-
Straße Nr. 133, Wohnung 7.

J. Habertfeld, Zahnarzt,
wohnt jetzt Petrikauerstraße Nr. 66, 1 Etage,
im Hause Herschlowicz, neben Hrn. Eisenbraun,
vis-à-vis seiner früheren Wohnung.
Operationen werden schmerzlos mit Hilfe
von Lachgas ausgeführt.

Massieur
W. J. POPLAUCHIN.
Kawrot-Straße Nr. 13.

**Restaurant
J. Ryszak.**
TÄGLICH CONCERT
des neu engagierten Damen
Quintetts Direction Fel. Miszczyk

**Restaurant
„Zindengarten“**
TÄGLICH CONCERT
einer Damen-Capelle.
An Sonn- und Feiertagen Anfan-
4 Uhr Nachm. An Wochentagen Anfan-
7 Uhr Abends.
Hochachtungsvoll
N. Michel.

Hund!
Ein gelber, langhaariger Ber-
hardiner ist verloren gegangen! W-
berbringer erhält
Rs. 25 Belohnung
in der Villa „Gerbst“ in Pfaffenbo-

Eine Cassirerin
wird: der polnischen und deutsch
Sprache in Wort und Schrift mäch-
tig, wird gesucht.
Wo? sagt die Expedition die-
ses Blattes.

**Die Handelsschule von
F. F. Laskus**
in Warschau, Bracka Nr. 17
(bis zum 8. Juli l. J. zeitweilig im Sa-
lo. 82 in der Długa-Straße untergebra-
ucht) bekamt, daß die Aufnahme-Prüfung
in die Vorbereitungs-Klasse (IV), in die
(V) und zweite (VI) im laufenden Jahre
am 27. Mai (8. Juni) und nach den Ferien
am 20. August (1. September) an, stattfinden wird.
Die Aufnahmeprüfungen werden in
Schul-Saal täglich, mit Ausnahme der Sa-
und Festtage, von 9 Uhr Morgens bis
11 Uhr Mittags entgegengenommen, wo auch
Programm und die Statuten durchgesehen
werden können.
Anmerkung. Die im § 52 der all-
höchst beschlossenen Normal-Statuten der Hand-
elschulen stipulierten Vorrechte werden auch
die Schüler der obengenannten Schule
Schnitjahre 1897/8 sich erstrecken.
Director Szafrank

Das
Privat Mädchen-Pensionat
von N. A. Iwanowa
ist von der Grünenstr. nach der
Petrikauer- und Segeliana-Str.
Nr. 37 Haus des Herrn Lipsch
verlegt worden. Eingang von der
Segelianastr. Die Annahmeneuer Schül-
ner von 10 bis 12 Uhr Mittags
am 1. August begonnen. Der Unter-
richt beginnt am 1. (13.) August.
N. A. Iwanow

Das Jagdrecht
in einem gut gepflegten Jagdrevier
zu vergeben. Offerten sind unter
„W. polowanis“ an Lagers Bureau
Schau, Wierzbowa 8, zu richten.

**Eine ältere
Person,**
die zuschreiben und nähen kann, sucht
entsprechende Stellung zu Kindern, oder
als Hausverwalterin. Näheres bei
Sachariewicz, Zawadzka-Straße Nr. 6,
Wohnung 11.

Ein Ladendiener,
Christ, der der Landesprachen mächtig
und etwas rechnen und lesen kann,
wird gesucht.
Nur Zuverlässige können das
in der Redaction dieses Bl. erfahren.

Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

Die Rixdorf's.

Roman von Hermann Heiberg.

[26. Fortsetzung.]

Das Alles war in größter Hast gesprochen worden. Im nächsten Augenblick war Martha entwichen, und mit ruhig gelassener Miene schritt Isabella ihrem Onkel entgegen.

Aber die Dinge gestalteten sich ganz anders, als sie vorausgesetzt hatte.

Gleich nach flüchtiger Handreichung fragte Rudolf in größter Erregung nach Martha. Wo sie sei? Pief — er zeigte auf den Beisitzenden — habe ihm gesagt, daß er sie im Park gesehen —

Ob sie, Isabella, ihr nicht begegnet sei. Was seine Nichte hergeführt hatte, berührte er zunächst gar nicht, und erst als sie mit kluger Berstellung die Unwissende spielte, auch Pief, um nicht vorwürfe einzuernten, hervorhob, das Fräulein habe bestimmt gesagt, sie werde wiederkommen, beruhigte er sich einigermaßen, gab nun auch seiner Beiriedigung Ausdruck, Isabella in Steinhorst zu sehen, und schritt mit ihr, ohne Nachforschungen anzustellen, dem Hause zu.

Unterwegs nahm er die Gelegenheit wahr, ihr zu erklären, daß er trotz des Försters Widerstand Martha Witt heirathen wolle. Sicher habe ein völliges Zerwürfniß zwischen ihr und dem „unverschämten, alten Kerl“ stattgefunden. Nur so könne er sich ihr Erscheinen auf Steinhorst erklären. Aber eben ihr Kommen beweiße ihm, daß sie an ihm festhalte, und nun sei Alles gewonnen.

Er drang in Isabella, mit Ulrike zu reden und sie zu veranlassen, Martha so lange zu sich ins Haus zu nehmen, bis er sie heimführen könne.

Er habe die Absicht, in aller kürzester Zeit, schon Ende der Woche, ein Fest auf Steinhorst zu veranstalten und Martha, die neben Ulrike und Isabella erscheinen solle, den Gästen als seine Braut vorzustellen.

Zwischen diese Erklärungen drängten sich zornige und unruhige Aeußerungen, daß Pief Martha nicht zurückgehalten habe, äußerte sich sein Unmuth, daß er gerade nach dem Flugander Strand geritten sei, daß er sich Sorge, wohin sie sich gewendet haben könne.

Er schloß mit der Aeußerung, daß er am nächsten Tage nach Gutin kommen würde, um mit seiner Schwester zu sprechen, und warf mit gewohnter Ungezogenheit hin:

„Wie ich Deiner Mutter beikomme, weiß ich schon, Isabella! Sie hat schon lange ein Auge auf das hinter Gutin belegene Stüchchen Krugort geworfen. Ich schenke es ihr! Da wird sich ihre feile und habgierige Seele daran sättigen.“

Isabella wollte, ihrer starken inneren Auflehnung entsprechend, etwas erwidern, aber sie begnügte sich, aus Klugheit, mit einer gemessenen, ihre gestörten Empfindungen an den Tag legenden Miene und sagte:

„Ich will Dir helfen, ich will thun, was Du wünschst, obgleich ich dem alten Witt beistimme, Du eignest Dich nicht für die Ehe — doch das ist Deine und Martha's Sache. Und dann Gile vorschiebend, jedoch gerade ihr Ziel dabei im Auge behaltend: Setzt aber muß ich an den Abschied denken — da ich einmal auf Fluglande war, um unsern lieben Einsamen zu besuchen, wüßte ich wenigstens bei Dir einzukehren. — Lasse also, bitte, anspannen. Mama wird schon unruhig sein, daß ich nicht wieder komme.“

Und während er dann, kurz befriedigt, das Haupt neigte, schloß sie:

„Noch eins! Während ich Deiner wartete, habe ich mich oben auf den Schloßboden begeben. Ich wollte die Aussicht genießen. Zufällig sah ich auch in die Kammer und bemerkte dort die alte Commode von Großmama, die früher im Dominanzimmer stand und damals Onkel Oppen haben wollte. — Du weißt, ich sammle alte Sachen! Willst Du mir einen kleinen Gegendienst leisten, Onkel Rudolf, und mir das alte Familienstück schenken!? Darf Pief es gleich herunterschaffen lassen? — Ich nehme sie dann auf meinem Wagen mit.“

Isabella brach ab und harrte zitternd vor Aufregung der Antwort ihres Onkels. Eben hatte er ihr den Vortritt gelassen und sie waren in sein Arbeitsgemach getreten.

Nun wandte er rasch den Kopf, musterte sie mit demselben misstrauischen Blick, dem Daniel so geschickt begegnet war, und sagte:

„Weiß der Teufel, daß kein Mensch neuerdings Steinhorst besucht, ohne wegen des Gerümpels, der alten Commode, zu sprechen. Habt Ihr Euch verabredet? Der Schuft, der Daniel vom Gutiner Hof, wollte sie auch haben.“

„Verabredet? Wie so? Wie kommst Du darauf? Was will denn der damit?“ fiel Isabella, all ihre Berstellungskunst zusammennehmend, ein.

„Er will sie für einen Händler haben, so sagt er wenigstens. Also, Du hast ihn nicht gesprochen? Ich dachte, er hätte sich vielleicht hinter Dich gesteckt! Der schlaue Gallunke weiß immer seine Wege einzuschlagen.“

Isabella schüttelte leicht den Kopf. Dann sagte sie absichtlich gereizt:

„Du machst so viele Worte, lieber Onkel Rudolf, bevor Du mir diesen kleinen Gegendienst leistest, daß ich wirklich erstaunt bin. Behalte die Commode in Gottes Namen, wenn es Dir so schwer wird, Dich von einem in eine Abseite gestellten Möbel zu trennen. Ich hätte nur Freude daran gehabt, dies von unserer Großmutter viel gebrauchte Stück ausbessern und in mein Zimmer stellen zu dürfen.“

„Na, Du thust ja ordentlich beleidigt, Kind. So war's doch nicht gemeint. Und damit Du siehst, wie ich es meinte — er klingelte — gleich sollen sie das Schenjal holen und auf den Wagen packen.“

Und als nach dieser Antwort auch schon Pief ins Zimmer trat, händigte er ihm einen Schlüssel ein, gab Auftrag, gleich hinauf zu eilen und mit Hilfe des zweiten Dieners die Scharte nach Isabella's Weisung an Ort und Stelle zu bringen.

„Ich mache dann nur ab, daß Du dem Daniel Bescheid ertheilst und daß der Kerl hier nicht wieder angewinselt kommt. Oder wart! Ich werds ihm morgen selbst sagen, wenn ich hereinkomme und Deine Mutter besuche!“

Nach dieser Erklärung gelangte er wieder auf Martha, auf das Fest und all diejenigen Angelegenheiten, die ihn beschäftigten, und nachdem er sich nochmals der Hilfe seiner Nichte versichert, geleitete er Isabella endlich an den ihrer harrenden Wagen, half ihr hinein, warf auch noch einen flüchtigen Blick auf die inzwischen aufgeladene Commode und winkte zum Absahren.

Schier sich überstürzend, gingen die Gedanken durch Isabella's Kopf, während der Kutscher im raschen Trab nach Gutin dahinfuhr.

Was Alles hatte sie James zu berichten! Rudolf wollte heirathen und verspürte unter solchen Umständen um so weniger Neigung, sich von seiner Macht und seinem Reichthum etwas abdröckeln zu lassen, gar sich deren zu entäußern.

Ulrike sollte die Försterstöchter unter die Rirdorfs aufnehmen, sollte James Irlait als ihren Neffen anerkennen und sich dadurch aller Ansichten auf Steinhorst für sie, Isabella, begeben.

Martha wollte eine Heirath eingehen, die sie sicher unglücklich machte, durch die nur neue Unlieblichkeiten in der Rirdorfschen Familie herausbeschworen wurden, und endlich standen sich Witt und Tochter als feindlich Gewalten gegenüber und blieben feindlich, wenn Letztere gegen ihres Vaters Willen verfuhr.

Und all diese Wirren zu ordnen, sollte Isabella die Hand bieten! In der Spanne eines halben Tages war sie auch Martha's und Rudolf's Vermittlerin geworden, nachdem sie schon vorher ein Bündniß mit James Irlait eingegangen war!

Einmal wollte sie die Reue beschleichen! Aber sie kam ihr nicht, weil sie sich der schwierigen Aufgabe zu entziehen wünschte, sondern weil die Verhältnisse sie zur maßgebenden Mitwirkung in Dinge gedrängt hatten, deren Zustandekommen nichts Gutes, sondern nach menschlicher Einsicht nur das Gegentheil verhieß.

Und sie selbst? Welchen Gewinn hatte sie selbst davon? James zu seinem Recht zu verhelfen, insbesondere einem Manne gegenüber, den sie verabscheute, erfüllte sie mit jener Befriedigung, die Menschen besserer Art immer durchdringt, wenn sie Gutes und Nützliches zu fördern vermögen.

Das bestand ohne Nebengedanken! Aber plötzlich war sie in alles mögliche Andere hineingedrängt worden, sollte mehreren Herren zugleich dienen!

Das Gefühl der ungeheuren Verantwortung bemächtigte sich ihrer, je mehr sie über Alles nachdachte! Wie war das Rechte zu treffen! Welche Kämpfe standen bevor!

Ulrike solchen Plänen geneigt machen, Irel befriedigen, den alten, starrsinnigen Witt bezähmen, die Tochter versöhnen, Rudolf ihr Wort einlösen und — James — im besten Sinne dienen! Wer löste solche Aufgaben? Und doch! Hatte sie sich irgend einer der an sie gestellten Anforderungen vom rein menschlichen Standpunkt entziehen können?

Aus all' diesem Hin und Her entwickelte sich Eines zunächst:

Sie wollte Martha beim alten Timm einlogiren und so rasch wie möglich eine Unterredung mit James herbeiführen. Am besten war's, wenn sie mit ihm gemeinsam auch die Commode untersuchte, die zu öffnen und ihren Inhalt zu prüfen die Ungeduld sie verzehrte.

Während sich Isabella noch diesen Gedanken hingab, erreichte sie den Steinhorster Krug und erblickte Martha, die eben aus der Thür des Wirthshauses heraustrat. Nach einer auf die Dienerschaft berechneten Auseinandersetzung zwischen Beiden verließ Letztere den Wagen, und wenige Minuten später entwand das linke Gespann in raschem Trab unter dem Staub der Landstraße.

Nachdem Isabella Steinhorst verlassen hatte, begab sich Rudolf, von einer stetig sich steigenden Unruhe erfaßt, auf den Gutshof, suchte zunächst in die Kanzlei und trugte dort, ob man Martha habe über den Hof schreiten sehen, und trat später auch, als man verneinte, in die Wohnung von Henninglen.

Statt des Oberinspectors, der nach dem Dorfe gegangen, traf er die Frau, und nachdem er auch von dieser nichts erfahren und, ganz seiner Art entsprechend, sie halbwegs dafür verantwortlich gemacht hatte, daß sie den Gino und Ausgang nicht schärfer beobachtet habe, lehrte er mit finsterner Miene ins Schloß zurück.

Bei Tisch hielt er Dieck zurück, um ihn nochmals auszuforschen.

Er mußte wiederholen, welchen Wegs Martha gekommen, was sie gesagt, wie sie ausgesehen und wann sie wieder zurückzukehren erklärt habe. Nachdem Dieck berichtet, brachte er das Gespräch auf Isabella und zuletzt auf die Commode. Er fragte auch, ob die Comtesse sich vorher nach dem Möbel umgesehen.

Nun, nachdem Isabella sie mitgenommen, fiel ihm ein, daß doch ein Zusammenhang zwischen ihr und Daniel bestehe, daß Letzterer sie gebeten habe, für ihn die Vermittlerin zu spielen.

Nachdem Dieck bestätigt, daß Isabella auf dem Schloßboden gewesen, fragte Rudolf:

„War die Commode leer? Haben Sie nachgesehen?“ „Ich konnte sie nicht öffnen, Herr Graf, sie war abgeschlossen und es fehlte der Schlüssel.“

Aber etwas schien allerdings darin zu sein. Es rutschte hin und her, als wir sie hinabtrugen.“

„Warum haben Sie mir das nicht gemeldet?“

„Mit so plötzlich veränderter, drohender Miene, mit so unheimlich irren Augen sprach der Mann, daß Dieck zitterte.“

„Hätte ich wissen können, Herr Graf“, setzte er zaghaft an —

„Wissen können, wissen können —“, herrschte Rudolf, „Sie sind ein Strohklop und bleiben es ewig!“ Und dann:

„Rasch! Vorwärts! Besorgen Sie den Kaffee und sagen Sie Theodor, daß der Schwarze gefaltet werden soll, also, daß er jeden Augenblick vorgeführt werden kann.“

Damit entließ er Dieck unter finstern Geberden.

Eine Stunde hielt Rudolf noch nach Mittagessen aus, eine Zeitspanne, die ihm wegen des vergeblichen Wartens auf Martha wie eine Ewigkeit veran.

Um seine unruhigen Gedanken abzulösen, durchschritt er die Gemächer, trat auf den Hof und flog in den Park hinab. Als er sie draußen nicht fand, begab er sich auf den Schloßboden.

Pfötzlich zog's ihn dorthin. Er wollte sehen, so zwecklos es war, wo die Commode gestanden hatte, aber er wollte auch Umschau halten von dort über die Gegend. Vielleicht entdeckte er etwas von der Erwarteten, klärte ihn ein Blick nach der Fluglander Oberflöherei auf.

Und dann schaute er wirklich hinaus, aber schon in demselben Augenblick schral er aufs Heftigste zusammen. Die Oberflöherei — seine Augen täuschten ihn nicht — stand in hellen Flammen, lodrende Feueräulen stiegen empor und mächtige, unheimlich schwarze Rauchwolken schoben sich zum bereits dämmernden Himmel hinauf.

Rudolf's erster Gedanke war: Dieser Brand sei ein Racheact des alten Witt, sein zweiter, der ihn veranlaßte, im Fluge wieder die Treppen hinabzusteigen, es könne Martha etwas geschehen sein.

Unten angekommen, schrie er den ängstlich zusammenschreckenden Haiducken an, sofort nach dem Herrenstall zu eilen und zu melden, daß der Schwarze vorgeführt werden solle.

Dann klingelte er in seinem Gemach, wo er Allerlei an sich nehmen wollte, unter wüthendem Reißan der Schnur, nach dem nicht minder befürzt herbeistiegenden Dieck und erklärte ihm, daß er wegen des Brand's nach Fluglande reiten und von dort, sobald es ginge, zurückkehren werde.

Sollte Fräulein Witt inzwischen eintreffen, so möge er sie unter allen Umständen zurückhalten. Er habe ihr wichtiges mitzutheilen. Er machte Dieck dafür verantwortlich, daß sie sich nicht wieder von Steinhorst entferne.

Nachdem er außerdem befohlen, daß Dieck unverzüglich dem Inspector das Feuer melden und die Absendung von Spritzen und des gesammten Gutshofpersonals beordern solle, bestieg er den inzwischen vorgeführten Renner und galoppirte, im Fortrasen der Leuten „Feuer! Feuer! Spritzen klar machen!“ zurufend, dem Fluglander Forsthaus zu.

Fast eine Stunde war vergangen. Unten im Besonderen hockten die im Schloß zurückgebliebenen Diensthöten und ergaben sich, eifrig schwägend, ihren Vermuthungen über den Brand und über die Gestaltung der künftigen Dinge auf Steinhorst.

Das Gerücht, daß der Graf Martha Witt zur Gräfin machen wolle, schien sich zu bestätigen nach den heutigen Vorgängen. Allzu auffallend war deren Erscheinen und des Grafen Erregung.

Zufällig war auch Kaldaunus, der einem der Kanzleischreiber Bluteigel geseht, im Souterrain anwesend. Er wußte die außerordentlichsten Dinge zu erzählen, — er hatte sogar schon von dem tödtlichen Herwürjnis zwischen Rudolf und dem Oberförster gehört.

Während sie noch redeten, ertönte scharf und schrillend die Glocke von der Halle. Alle sprangen empor, und Dieck eilte, so rasch er konnte, die Treppe hinauf.

Eben trat Rudolf, von Theodor bedient, ins Haus, und die erste Frage des erregten Mannes galt Martha.

(Fortsetzung folgt.)